BILDUNG FINDET STADT FÜR ALLE.

Gerecht. Ganzheitlich. Gemeinsam.

www.bildung-in-bielefeld.de

LEITBILD BILDUNG DER BILDUNGSREGION BIELEFELD

Coffee
Latte
Cappuccino
Chocolate
Tea

Bildung findet Stadt

Bielefeld ist eine Stadt der Bildung. Mit vielfältigen und ganz unterschiedlichen Angeboten wenden sich die Bildungsakteure an die Menschen der Stadt. Eine fundierte Ausbildung und Bildung ist ein wichtiger Faktor für jeden Einzelnen und damit auch für die Zukunft der Stadt.

Das Bildungswesen leistet einen entscheidenden Beitrag, soziale Gerechtigkeit zu schaffen und die Menschen auf die Herausforderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels vorzubereiten. Dabei gilt es, alle Menschen auf ihrem Bildungsweg mitzunehmen und ihnen die Chance zu eröffnen, ihr Leben selbstverantwortlich zu gestalten.

Das „Leitbild Bildung" der Bildungsregion Bielefeld wurde von den Akteuren für Bildung erarbeitet. Hier werden gemeinsame Werte, Leitlinien, Handlungsfelder und Ziele zusammengefasst, die künftig von allen Beteiligten vorangetrieben werden, denn Bildung gelingt nur in der Zusammenarbeit aller.

Bildung für alle!

Gerecht, ganzheitlich, gemeinsam – was bedeutet das?

Wer sind alle?

Wirklich alle Bielefelderinnen und Bielefelder. Bildung fängt mit 0 Jahren an und hört nie auf.

Wer vermittelt Bildung?

Akteure der Bildungsregion Bielefeld sind z. B. Kindertagesstätten, Schulen, Fachhochschulen, die Universität, Kultureinrichtungen, Sportvereine oder die Volkshochschule. Und auch auf der informellen Ebene findet Bildung statt, z. B. in der Familie, im Freundeskreis oder im Alltag, auf der Straße oder im Café.

Warum gerecht?

Weil es keine Rolle spielt, woher jemand kommt. Jeder hat ein Recht auf Bildung. Egal wie alt, ob Mann, Frau, schwul, lesbisch, bisexuell, transgender, intersexuell, ob mit oder ohne Behinderung – jeder bekommt die Chance, sich entsprechend seiner Fähigkeiten und Talente zu entfalten.

Wieso ganzheitlich?

Bildung baut aufeinander auf. Wie die Rädchen eines gut funktionierenden Uhrwerks greifen die verschiedenen Angebote der Bildungsakteure ineinander und stehen für kontinuierliche Bildung – ein Leben lang. Das bedeutet:

- lernen, Wissen zu erwerben
- lernen, zu handeln
- lernen, zusammen zu leben
- lernen, das Leben zu gestalten
- Lernen ist ein Prozess, eine Entwicklung, die nie endet.

Was bedeutet gemeinsam?

Bildung ist Teamwork. Alle Bildungsakteure sind mit im Boot: von der Familie über den Kindergarten bis zu den Schulen, vom Jugendzentrum, von Kultureinrichtungen bis hin zum Sportverein für Alt und Jung. Denn Bildung findet auf vielen Ebenen und in jedem Alter statt. Die verschiedenen Angebote in Bielefeld werden systematisch aufeinander abgestimmt. Für Inhalte und Ausgestaltung sind die Akteure zuständig.

Das Ziel

Allen Bielefelderinnen und Bielefeldern eine faire Chance zu ermöglichen, ihr Leben selbst zu gestalten und die demokratische Grundeinstellung zu festigen.

Leitlinien

Was es zu berücksichtigen gilt

Bildung wird geleitet

Bildung in Bielefeld richtet sich an alle Menschen mit ihren individuellen Neigungen und Talenten in ihrem sozialen und räumlichen Umfeld. Besteht ein besonderer Unterstützungsbedarf, wird dieser berücksichtigt.

In Bielefeld wird Inklusion und Integration groß geschrieben, damit jeder Mensch eine faire Chance bekommt, sein Leben selbstständig zu gestalten. Bildung und gemeinsames Lernen von Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung, ob Neu- oder Alt-Bielefelder – ist ein wichtiger Schlüssel, Teilhabe an der Stadtgesellschaft zu verwirklichen. Deshalb werden Bildungsangebote an die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst und Strukturen geschaffen, die genau dieses gemeinsame Lernen ermöglichen.

Sprache ist ein weiterer wichtiger Baustein für die eigene Entwicklung, aber auch für das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Um in Bielefeld wirklich anzukommen, ist das Erlernen der deutschen Sprache Grundvoraussetzung, um am alltäglichen Leben teilzunehmen und erfolgreich Schule, Aus- und Weiterbildung zu absolvieren und das Leben zu gestalten.

Den Akteuren der non-formalen und der informellen Bildung kommt eine besondere Bedeutung zu. Hier sind Menschen freiwillig, treiben Sport, spielen Theater, singen gemeinsam, finden Freunde und die Aufnahme in eine Gemeinschaft. Ganz nebenbei bekommen beispielsweise Neu-Bielefelder Kontakt zu Alt-Bielefeldern und trainieren ihre Sprachkompetenz. Und die Bildungsregion Bielefeld profitiert ihrerseits von der Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit. Auch deshalb werden Konzepte für Entwicklungs-, Bildungs- und Integrationsprozesse passgenau und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Handlungs-ziele

Was zu tun ist
Bildung handelt

Eltern beteiligen

Lebenslanges Lernen heißt: Lernen vom Säuglings- bis zum Rentenalter. Als erste Instanz kommt deshalb den Eltern eine wichtige Rolle und Verantwortung für den Bildungsweg ihrer Kinder zu. Deshalb entwickelt die Bildungsregion Bielefeld Angebote, um die Eltern bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Weiche Übergänge schaffen

Für die Kinder ist es ein großer Schritt: von der Kindertagesbetreuung geht es in die Grundschule. Dieser Übergang soll für Kinder genauso leicht gemacht werden wie die nächsten Schritte: von der Grundschule in die weiterführende Schule der Sekundarstufe I sowie von dort in die Sekundarstufe II. Daran schließen sich Ausbildung, Studium und Beruf an. Alle Institutionen und Akteure der Bildungsregion Bielefeld arbeiten an den harmonischen Übergängen. Zudem soll eine systematische Verzahnung von Offenem Ganztag und Primarbereich stattfinden.

Qualität sichern und entwickeln

Ausgehend von der Bildungsregion Bielefeld und ihren Zielgruppen geht es darum, die Qualität der Angebote jeder einzelnen Bildungsinstitution kontinuierlich zu sichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Regionale Schulentwicklung ist somit ein systematischer Prozess zur Qualitätssicherung- und -entwicklung, der von allen beteiligten Akteuren – immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Bildungsnehmer – kontinuierlich und aktiv vorangetrieben wird.

Frühkindliche Bildung individuell gestalten

Hier werden erste entscheidende Weichen für spätere Bildungserfolge gestellt. Deshalb hat die Bildungsregion Bielefeld bei der frühkindlichen Bildung einen sensiblen Blick auf alle Kinder und richtet die Förderung auf deren Entwicklungsstand und der Lernausgangslage aus.

Schulische Bildung stärken

Schule ist mehr als bloße Wissensvermittlung. Kinder und Jugendliche werden individuell und bedarfsgerecht gefördert.

Damit das gelingt, verfolgt Schule einen ganzheitlichen Ansatz. Schule sichert Qualität und Strukturen mit einem effizienten Management und schafft weiche Übergänge für Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg – von der Kindertagesbetreuung bis zur Ausbildung/zum Studium.

Durch multiprofessionelle Teamarbeit an Schulen können auch außerschulische Lernorte miteinbezogen werden. Ganztagsangebote werden bewusst auch als Fördermaßnahmen verstanden. All diese Instrumente – multiprofessionelle Teamarbeit, Ganztagsangebote, Übergangs- und Schulmanagement – stehen für unseren ganzheitlichen Ansatz und werden systematisch miteinander verknüpft.

Außerschulische Bildung einbinden

Bildung bei Kindern und Jugendlichen findet bei fortschreitender Entwicklung verstärkt in non-formalen und informellen Prozessen statt – beispielsweise in einer Theatergruppe, im Jugendzentrum oder im Sportverein. Deshalb ist es wichtig, die Akteure der außerschulischen Bildung systematisch in die Entwicklung von Bildungsangeboten einzubeziehen.

Arbeit, Studium, Beruf

Heute sind die Möglichkeiten für junge Menschen vielfältig. Es entstehen neue Berufsbilder und neue Studiengänge. Da fällt es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Schule ist die erste Ansprechpartnerin, wenn es darum geht, frühzeitig eine Berufs- und Studienorientierung zu geben – unter Berücksichtigung der dualen Ausbildung.
Junge Menschen durchleben unterschiedliche Entwicklungsphasen. Gerade in diesen Phasen brauchen sie individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung, um ihnen den Einstieg in die schulische und berufliche Ausbildung zu erleichtern und ihnen die Teilhabe am qualifizierten Arbeitsleben zu ermöglichen.

Berufliche Bildung, Weiterbildung & Erwachsenenbildung fördern

Der Bedarf an qualifizierten Arbeits- bzw. Fachkräften wächst. Deshalb müssen berufliche Qualifikationsbedarfe schnell erkannt und durch entsprechende Angebote gedeckt werden. Ein zentrales Anliegen der Bildungsregion Bielefeld ist es, ein breit gefächertes Angebot der Aus- und Weiterbildung zu fördern, um auch Menschen im Arbeitsprozess die Chance auf selbstständige Gestaltung ihrer Berufstätigkeit zu geben. Gemäß des Grundsatzes vom lebenslangen Lernen sollen Angebote in der Erwachsenenbildung u. a. das Ziel haben, die Gesundheitskompetenz zu verbessern – z. B. durch Sport und entsprechende Angebote.

Mit Quartieren kooperieren

Non-formale und informelle Bildungsakteure, wie Kultureinrichtungen, Sportvereine oder eben auch Familie und Peergroups sind wichtige Elemente auf dem lebenslangen Bildungsweg. Sie sind häufig im direkten Wohnumfeld der Bildungsnehmer zu finden. Hier gilt es, Strukturen zu schaffen, um mit den Bildungsakteuren im Dialog zu bleiben und sie aktiv miteinzubeziehen.

Unser Ziel: Bildung gestalten

Um Bildung für alle gerecht, ganzheitlich und gemeinsam wirkungsvoll zu gestalten, brauchen wir:

- ein gutes Kooperationsmanagement
- einen effizienten Ressourceneinsatz
- eine kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung

Wir verstehen Bildung als Teamarbeit.

Durch die wertschätzende Zusammenarbeit aller Bildungsakteure wird das Leitbild der Bildungsregion Bielefeld kontinuierlich weiterentwickelt. Damit Bildung zu unserer Region und ihren Menschen passt.

Gerecht, ganzheitlich, gemeinsam.

Leitbild Bildung der Bildungsregion Bielefeld

Die Bildungsregion Bielefeld zeichnet sich durch eine starke, lebendige und gut ausgebaute Bildungslandschaft aus. Landeseinrichtungen, die Stadt Bielefeld mit Politik und Verwaltung, Arbeitgeber, Universität und Hochschulen, Schulen und freie Träger arbeiten eng zusammen.

Das folgende Leitbild für die Bildungsregion Bielefeld spiegelt den Stellenwert und das gemeinsame Verständnis der Akteure für Bildung wider. Es formuliert die gemeinsamen Werte, Ziele, Leitlinien und Handlungsfelder und ist als Vision zu verstehen, welche alle Beteiligten gemeinsam verfolgen. Das Leitbild stellt allen Bildungsakteuren einen Orientierungsrahmen nach innen und außen zur Verfügung. So ermöglicht das Leitbild für die Bildungsregion Bielefeld den beteiligten Organisationen und Professionen abgestimmt, strategisch, zielgerichtet und wirkungsorientiert zu handeln, um den Bildungsverlauf für die Menschen in der Bildungsregion bedarfs- und sozialraumspezifisch zu unterstützen. Das Leitbild dient als Ausgangspunkt für angestrebte Veränderungen, stärkt bestehende und initiiert neue Kooperationen und unterstützt die Weiterentwicklung vielfältiger Unterstützungssysteme.

Anhand dieses Leitbildes werden in den kommenden Jahren alle Bildungsakteure die lokale Bildungslandschaft Hand in Hand weiterentwickeln, um dem folgenden Anspruch der Bildungsregion Bielefeld gerecht zu werden:

„BILDUNG³ in Bielefeld – gerecht ganzheitlich gemeinsam“

LEITZIELE

1. BILDUNGSGERECHTIGKEIT

Die Bildungsregion Bielefeld versteht unter Bildungsgerechtigkeit die gleichberechtigte Chance für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht[1], Behinderung oder Alter, Bildung zu erlangen. Faire Chancen auf Bildung ermöglichen den Menschen, sich entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und Neigungen zu entfalten und die Basis für ein selbstbestimmtes und zukunftsfähiges Leben zu schaffen.
Die Bildungsregion Bielefeld wird kontinuierlich auf eine Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit hinwirken: Sie wird weiterhin das erfolgreiche Konzept einer stabilen Bildungskette aufeinanderfolgender lebensbiografischer Bildungsabschnitte verfolgen. Dafür verzahnen sich Einrichtungen und Akteure noch stärker als bisher miteinander.
In der Bildungsregion ist Segregation zu vermeiden. Die Akteure der Bildungsregion setzen Maßnahmen zur Förderung sozialräumlicher Integration ein. Demokratisches Verständnis und partizipative Einstellungen werden gefördert.

2. GANZHEITLICHES VERSTÄNDNIS

Die Bildungsregion Bielefeld hat ein ganzheitliches Verständnis von Erziehung, Entwicklung und Bildung: Sie orientiert sich am vierdimensionalen Lernbegriff der UNESCO für lebenslanges Lernen: lernen Wissen zu erwerben, lernen zu handeln, lernen zusammen zu leben und lernen das Leben zu gestalten.
Die Bildungsregion Bielefeld setzt somit auf einen umfassenden Kompetenzerwerb im gesamten Lebenslauf im Sinne lebenslangen Lernens.
Der Erwerb von Kompetenzen findet sowohl in kommunalen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, als auch in non-formalen Angeboten und informellen Lerngelegenheiten vor Ort statt.

3. GEMEINSAM HANDELN

Die Bildungsregion Bielefeld sorgt dementsprechend für ein ganzheitliches, abgestimmtes Bildungsangebot. Soziale Ressourcen innerhalb des jeweiligen Sozialraumes werden systematisch zur Unterstützung der Menschen und ihrer Bildungsprozesse genutzt. Die Verantwortung für die Bildungsangebote, ihre Umsetzung sowie für ihre Qualität und Ergebnisse liegt bei den Bildungseinrichtungen und Bildungsprofessionen.
Dieser ganzheitliche Ansatz von Erziehung, Entwicklung und Bildung zielt darauf, den Menschen eine faire Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen und diese zu fördern.

---

[1] Geschlecht und Gender (soziales Geschlecht) auch im Sinne von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Intersexuellen (LSBTI*)

LEITLINIEN

1. ZIELGRUPPEN- UND SOZIALRAUMORIENTIERUNG

In der Bildungsregion Bielefeld erfolgt Bildung geschlechtergerecht, zielgruppen- und sozialraumorientiert. Dies ist die Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsverläufe. Zielgruppen und Sozialräume mit gesondertem Unterstützungsbedarf sind besonders zu berücksichtigen.

2. INKLUSION UND INTEGRATION

In der Bildungsregion Bielefeld sind Inklusion[2] und Integration wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Jeder Mensch soll faire Chancen erhalten, an allen Bereichen des Lebens in Bielefeld teilzuhaben. Bildung und gemeinsames Lernen sind dabei ein wichtiger Schlüssel, diese Teilhabe zu verwirklichen. An zielgruppenspezifische und individuelle Ausgangslagen, Möglichkeiten und Bedürfnisse angepasst, ist die Förderung von Bildung sowohl auf der individuellen als auch auf der strukturellen Ebene vor Ort weiterzuentwickeln.

3. SPRACHBILDUNG

Die Bildungsregion Bielefeld setzt sich für Sprachbildung und Sprachförderung ein. Die Beherrschung der Bildungssprache Deutsch ist Grundvoraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie ermöglicht sowohl schulische und berufliche Qualifikation, als auch Kompetenzerwerb über den Lebenslauf. Für gelingende Entwicklungs-, Bildungs- und Integrationsprozesse werden Konzepte und Angebote für Sprachbildung und Sprachförderung passgenau und bedarfsgerecht weiterentwickelt und umgesetzt.
Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit sind ein Gewinn für die Bildungsregion.

4. NON-FORMALE UND INFORMELLE BILDUNG

Für die Bildungsregion Bielefeld sind die Förderung und Integration von non-formaler und informeller Bildung unverzichtbare Bestandteile eines erfolgreichen Bildungssystems. Die Bildungsregion ermöglicht chancengerechte Teilhabe an den Angeboten der non-formalen und informellen Bildung.

HANDLUNGSZIELE

1. ELTERNBETEILIGUNG UND ELTERNUNTERSTÜTZUNG

In der Bildungsregion Bielefeld ist Bildung eine Querschnittsaufgabe. Deshalb kommt auch den Eltern eine wichtige Rolle und Verantwortung für gelingende Bildungsprozesse ihrer Kinder zu, die es zu stärken gilt. Die Bildungsregion setzt sich zum Ziel, Angebote zur Elternunterstützung und Elternbeteiligung passgenau und bedarfsgerecht zu entwickeln und vorzuhalten.

2. GELINGENDE ÜBERGÄNGE UND VERZAHNUNGEN

In gemeinsamer Verantwortung der Institutionen und Akteure der Bildungsregion Bielefeld

- finden gelingende Übergänge zwischen Kindertagesbetreuung und Grundschulen statt,
- findet eine systematische Verzahnung von Offenem Ganztag und Primarbereich statt,
- erfolgt eine Harmonisierung der Übergänge von der Grundschule in weiterführende Schulen der Sekundarstufe I sowie von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II,
- vollziehen sich differenzierte Übergänge zwischen Schule / Ausbildung / Studium / Beruf.

3. QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Jede einzelne Bildungsinstitution durchläuft kontinuierlich qualifizierte Prozesse zur Qualitätssicherung und -entwicklung.
Die regionale Schulentwicklung ist ein systematischer Prozess von Qualitätssicherung und -entwicklung, der konzertiert, kontinuierlich und abgestimmt auf die Erfordernisse der Bildungsregion und ihrer Zielgruppen durch die beteiligten Akteure vorangetrieben wird.

4. FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Die Bildungsregion Bielefeld wird die Angebote für Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf stärken, so dass diese sich am Entwicklungsstand und der Lernausgangslage des einzelnen Kindes ausrichten.

5. SCHULISCHE BILDUNG

Die individuelle, bedarfsgerechte Förderung von Kindern und Jugendlichen erfolgt auf der Basis qualitätsgesicherter und qualifizierter Maßnahmen und Instrumente.
Der schulischen Bildung liegt ein ganzheitliches Verständnis zugrunde, in dessen Zentrum die pädagogische Entwicklung der Institution Schule steht. Deshalb werden die Öffnung der Schulen, Ganztagsangebote, Übergangsmanagement und Schulmanagement systematisch damit verknüpft.
Ferner werden Ganztagsangebote auch als Förderinstrumente verstanden und zielführend eingesetzt.

6. AUßERSCHULISCHE KINDER- UND JUGENDBILDUNG

Ganzheitliche Bildung vollzieht sich insbesondere auch für Kinder und Jugendliche in non-formalen und informellen Prozessen. Die Akteure der außerschuli-

[2] Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention

schen Bildung sind deshalb systematisch in die Entwicklung von Bildungsangeboten einzubeziehen.

7. ORIENTIERUNG FÜR UND ZUGANG ZU AUSBILDUNG / STUDIUM / BERUF

Ziel der Bildungsregion Bielefeld ist es, jedem jungen Menschen einen qualifizierten Zugang zum Arbeits- und Erwerbsleben zu erschließen.

Dafür ist es wichtig, dass

- in den Schulen frühzeitig eine Berufs- und Studienorientierung unter Berücksichtigung der dualen Ausbildung angeboten wird,
- junge Menschen in Entwicklungsphasen die Möglichkeit haben, durch individuelle und bedarfsgerechte Förderung am qualifizierten Arbeitsleben teilzuhaben
- und ausreichende und bedarfsgerechte Angebote für junge Menschen beim Einstieg in die schulische und berufliche Ausbildung bestehen.

8. BERUFLICHE BILDUNG, WEITERBILDUNG UND ERWACHSENENBILDUNG

Berufliche Qualifikationsbedarfe in der Bildungsregion müssen schnell erkannt und gedeckt werden. Der Bildungsregion Bielefeld ist die Sicherung und Förderung eines transparenten, vielfältigen und bedarfsgerechten Angebots an beruflicher Ausbildung und Weiterbildung ein zentrales Anliegen.
Die Bildungsregion Bielefeld setzt sich für die Förderung der Erwachsenenbildung, auch im Sinne der Bildung und Motivation zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz, ein. Angebote zur sportlichen Bildung und Betätigung sind passgenau und bedarfsgerecht zu entwickeln und vorzuhalten.

9. QUARTIERSBEZOGENE KOOPERATIONEN

Non-formales und informelles Lernen sollen durch quartiersbezogene Kooperationen, entsprechende sozialräumliche Bildungsangebote, sowie durch die Schaffung angemessener Dialogstrukturen zur Einbindung der relevanten Bildungsakteure und Zivilgesellschaft im Quartier gefördert werden.

ERFOLGSFAKTOREN

Kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung, gelingendes Kooperationsmanagement und effizienter Ressourceneinsatz sind zentrale Erfolgsfaktoren für eine wirkungsvolle Gestaltung des regionalen Bildungsangebotes. Wertschätzende und erfolgreiche Zusammenarbeit der Bildungsakteure spiegeln sich in der regelmäßigen Fortschreibung des Leitbildes wider. Das Leitbild wird entsprechend der Entwicklungsbedarfe der Bildungsregion überprüft.

Leitbild Bildung für die Bildungsregion Bielefeld

Das Leitbild spiegelt den Stellenwert und das gemeinsame Verständnis der Akteure für Bildung wider. Es ermöglicht den beteiligten Organisationen und Professionen abgestimmt, strategisch, zielgerichtet und wirkungsorientiert zu handeln, um den Bildungsverlauf für die Menschen in der Bildungsregion bedarfs- und sozialraumspezifisch zu unterstützen.

Leitziele

- Bildungsgerechtigkeit
- Ganzheitliches Verständnis
- Gemeinsam Handeln

Leitlinien

- Zielgruppen- und Sozialraumorientierung
- Inklusion und Integration
- Sprachbildung
- Non-formale und informelle Bildung

Handlungsziele

- Elternbeteiligung und Elternunterstützung
- Gelingende Übergänge und Verzahnungen
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Frühkindliche Bildung
- Schulische Bildung
- Außerschulische Kinder- und Jugendbildung
- Orientierung für und Zugang zu Ausbildung / Studium / Beruf
- Berufliche Bildung, Weiterbildung und Erwachsenenbildung
- Quartiersbezogene Kooperationen

Erfolgsfaktoren

- Kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung
- gelingendes Kooperationsmanagement
- effizienter Ressourceneinsatz
- wertschätzende und erfolgreiche Zusammenarbeit der Bildungsakteure
- regelmäßige Fortschreibung des Leitbildes

Operative Ebene – Bildungsakteure

Das Leitbild stellt den Bildungsakteuren einen Orientierungsrahmen zur Verfügung, um bestehende Kooperationen zu stärken, neue anzuregen und die vielfältigen Unterstützungssysteme weiterzuentwickeln. Die Umsetzung des Leitbildes liegt auf der operativen Ebene in der Verantwortung der Bildungsakteure.

Schaubild: © Bildungsbüro der Stadt Bielefeld – 10/2017

ES GIBT NUR EINS, WAS AUF DAUER TEURER IST ALS **BILDUNG**, KEINE BILDUNG **FÜR ALLE.**

ARTGERECHT.de

Leitbild Bildung
der Bildungsregion Bielefeld

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Georgia Schönemann
Amt für Schule

Bildungsbüro der Stadt Bielefeld
Neues Rathaus
Niederwall 23
33602 Bielefeld
Telefon 0521 51–3002
bildungsbuero@bielefeld.de
www.bildung-in-bielefeld.de

Bielefeld
Bildungsregion